

Lions: Gewinner am 3. und 4. Dezember

Göttingen. Für den Adventskalender 2017 der Göttinger Lions und Leos sind die Gewinne gezogen. Hinter jedem Türchen verbergen sich bis zum 24. Dezember Kurzinformationen zu den Gewinnen, jeder Kalender verfügt über eine individuelle Gewinnnummer.

Gewonnen am **3. Dezember** haben folgende Kalendernummern: H. Hugendubel – Gutscheine 50 Euro (5852, 5233, 2901); Bioladen/Bio-Gärtnerei Boyer im Ostviertel – Gutscheine 50 Euro (600, 5996); Göttinger Sport und Freizeit – Gutscheine 50 Euro (486, 4568); Friederike Lohrenge Modedesign – Gutscheine 50 Euro (2960, 1916); Sparkasse Göttingen – Webers Grill-Bibel mit Ledergeldbörse und Lamy Füller i.W. von 55 Euro (292, 4803); First Reisebüro – Gutscheine 50 Euro (1905, 5973); Rühlig Bürosysteme – E-Book-Reader i.W. von 100 Euro (4531); Hotel Freizeit In – Weihnachtsbrunch für 2 Personen i.W. von 68 Euro (1599). Angaben ohne Gewähr.

Gewonnen haben am **4. Dezember** folgende Kalendernummern: Alfred Ewert Tee Gewürze – Gutscheine 50 Euro (1465); Hagenberg-Apotheke – Louis Widmer-Kosmetik-Gutscheine 50 Euro (1466); Ihr Friseur im Ostviertel – Gutscheine 50 Euro (628); BG Göttingen – zwei Basketballkarten BG – Bayreuth 5.1.2018 (3075), zwei Basketballkarten BG – Ludwigsburg 20.1.2018 (281); Chris-Art Christa Hartmann – Kunstdruck i.W. von 50 Euro (934, 1239); Firmenbiografien Prilop – vier Bücher i.W. von 50 Euro (318); Maison de la Fleur – Gutscheine 50 Euro (2497); Physiotherapie Boestfleisch & Witthaus – Gutscheine 50 Euro (4759). Angaben ohne Gewähr.



Chorkonzert: CrossSing aus Göttingen und Malanga aus Pau im Alten Rathaus.

FOTO: HELLER

Musik unterstreicht Städtepartnerschaft

Chorkonzert: CrossSing aus Göttingen und Malanga aus Pau im Alten Rathaus

Von Maren Iben

Göttingen. Nach einem Auftritt des Göttinger Barockorchesters im Oktober in Göttingens französischer Partnerstadt Pau hat am Sonntagabend ein Konzert mit den Chören CrossSing aus Göttingen und Malanga aus Pau im Alten Rathaus den Abschluss des 35. Jubiläumsjahres der Städtepartnerschaft gebildet.

Ausgerichtet wurde der Abend vom Göttinger Partnerschaftsverein. So voll habe sie das Alte Rathaus noch nie gesehen, sagte Katharina Lankeit, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, bei ihrer Begrüßung. Unter dem Motto „Dabei sein, zuhören, miterleben“ solle das Publikum, das sich dicht an dicht in der Halle des Alten Rathauses drängte, Zeuge eines musikalischen Brückenbaus zwischen Göttingen und Pau werden. Noch nie habe der Verein im Rahmen seiner Konzertreihe

„Städte und Musik“ zwei Chöre eingeladen. Lankeit dankte allen, die zur Umsetzung dieses Konzerts beigetragen haben – unter ihnen auch die Gastgeber, die bereitwillig die Gäste aus Pau aufgenommen haben. Die Choristen von CrossSing und Malanga hätten sich erst einen Tag vor dem Konzert kennengelernt und man habe sofort spüren können, dass das gemeinsame Singen etwaige Sprachbarrieren überwinden könne, so Lankeit.

Dass das Bauen musikalischer Brücken auch auf der Bühne des Alten Rathauses funktioniert, bewiesen die Choristen gleich zu Beginn des Konzerts. Gemeinsam sangen die etwa 50 Sängerinnen und Sänger von CrossSing und die etwa 30 Mitglieder von Malanga den Song „Breathe“ - gefühlvoll, emotional und mit vielfältigem Timbre. Danach übernahmen die Göttinger unter der Leitung von Birgit Ott das

erste Set. Mit einem Weihnachtspop-song-Medley sorgten sie für Stimmung im Publikum, und spätestens bei „It's the Most Wonderful Time of the Year“ schnippten und swingten die Zuschauer auf ihren

Plätzen mit. Auch an zwei Geburtstagskinder im Saal dachten die Choristen von CrossSing - sie überraschten die Jubilarer mit einem kleinen Ständchen. Gemeinsam intonierten CrossSing und Malanga dann wie-

der das Lied „Baba yetu“ - und Solist René Siegmund von CrossSing begeisterte mit seiner Gesangseinlage. Funkig ging es mit einer modernen Version von „Oh du fröhliche“ weiter, ehe es eine Pause gab.

Mit Malanga ging es im Anschluss daran weiter - die französischen Choristen unter der Leitung von Magalie Tauzin präsentierten sowohl traditionelle Lieder aus Afrika als auch Gospels - und hatten ihre Outfits und Choreografien auch darauf abgestimmt. Die Sing- und Spielfreude war allen anzumerken, zumal der Chor laut eigener Aussage schon immer gerne einmal in Göttingen auftrat wollte. Am Ende traten die Sängerinnen und Sänger aus Göttingen und Pau noch einmal gemeinsam auf, um „Masithi“ zum Besten zu geben, sehr zur Freude des Publikums, das sich für den gelungenen Konzertabend mit langanhaltendem Applaus bedankte.

Partnerschaft fördern und unterstützen

„Der Göttinger Partnerschaftsverein verfolgt den Zweck, die Partnerschaften der Stadt Göttingen weiter zu entwickeln, zu pflegen und die Beziehungen zwischen den partnerschaftlich verbundenen Städten und ihren Bürgern zu fördern. Darüber hinaus hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht, Ak-

tivitäten und Maßnahmen mit den durch die Partnerschaft verbundenen Städten zu unterstützen und zu fördern“, ist auf der Internetseite des Vereins nachzulesen. Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden in vielen europäischen Städten Partnerschaften mit Städten aus anderen Ländern, um

den Zusammenhalt und das Unterstützen und Verstehen untereinander zu fördern. Neben Pau in Frankreich gehören auch die Lutherstadt Wittenberg, Cheltenham in Großbritannien oder Torun in Polen zu den Partnerstädten Göttingens. Infos: goettinger-Partnerschaftsverein.de. mi

BEILAGEN
im Göttinger Tageblatt heute:
Karstadt (nur Abo)
WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur Dr. Uwe Graells
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
Chefredakteur Markus Scharf

LOKALE, THEMA DES TAGES
KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes

SPORT Andreas Fuhrmann

WIRTSCHAFT Mark Bambej

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE Nadine Eckermann

BEILAGEN Friedrich Schmitt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Chefredakteur: Wolfgang Böhner
Mitglieder der Redaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Newsroom-Litung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer
Nachrichtensagungen: dpa, afp, rtr
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa 9–18.00 Uhr

TELEFON (0551)-9011
Verlag und Redaktion 9011
Telefonische Anzeigenannahme 9019
Vertriebservice 901-800

TELEFAX 901-720
Redaktion 901-309
Anzeigen 901-291
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-235
Technik 901-210

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE goettinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goetageblatt
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 36,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,38 Euro MwSt.) oder durch die Post 39,30 Euro (einschl. Postanteil und 7% = 2,57 Euro MwSt.), als E-Paper 26,90 Euro (einschl. 19% = 4,30 Euro MwSt.). Abholer zahlen 32,75 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unauferlegter eingensandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Dezember 2017.

Kleines Läuten von St. Albani

Rechtzeitig zur Weihnachtszeit: Kleine Glocken im Turm aufgehängt

Von Matthias Heinzl

Göttingen. Die ersten Glocken des neuen Geläuts für die St.-Albani-Kirche sind an ihrem vorgesehenen Platz. Die beiden kleineren der insgesamt vier neuen Glocken wurden am Dienstag mit einem großen Kran an den Turm gehängt.

Hingegen erst Ende Mai 2018 werden die beiden großen und tiefen Glocken aufgehängt, teilt die Kirchenvorstandsvorsitzende Marianne Mühlberg mit. Beide Glocken müssen nach zwei fehlgeschlagenen Gussversuchen ein weiteres Mal gegossen werden. Der Kirchenvorstand der Albani-gemeinde hatte daraufhin beschlossen, wenigstens die beiden kleineren Glocken mit den Schlagtönen es' und g' schon aufhängen zu lassen.

Seit Anfang August war vom Turm der Albani-Kirche kein Läuten mehr zu hören. Jetzt aber gibt es die kleine Lösung mit den beiden ersten Glocken. Mühlberg: „Die Gemeinde freut sich, jetzt zur Weihnachtszeit wieder Glocken zu haben.“ Die am Dienstag aus der Gießerei in Gescher im Münsterland gebrachten Glocken wurden mitsamt



Die erste der kleinen Glocken wird zum Turm gebracht.

FOTO: R

ihren Läutemaschinen aufgehängt und sind auch an den Strom angeschlossen. Darum gibt es jetzt wieder einen Stundenschlag vom Turm, und auch die Turmuhr geht wieder. Am Sonntag, 1. Advent, wurden denn auch die neuen Glocken nach dem Gottesdienst eingeläutet.

Bei der ersten der beiden Guss-Pannen zur Herstellung der großen Glocken sahen sie zwar äußerlich gut aus, aber der Klang stimmte nicht. Festgestellt wurde das bei einem Probelläuten beim diesjähri-

gen Kirchentag im Mai. Weil der Ton zu tief war, mussten die beiden größeren Glocken neu gegossen werden. Beim zweiten Versuch stimmte dann zwar der Klang, aber dafür war der Guss nicht fehlerfrei.

Für die Kirchengemeinde bedeuten die Gussfehler zwar erhebliche logistische Probleme, aber wenigstens keine finanziellen Einbußen: Die Mehrarbeit geht zulasten der beauftragten Gießerei. Das Material für die Glocken gehört der Gemein-

Linke lehnen Biowärme-Zentrum ab

Fraktion erwartet „nachvollziehbaren Prozess“

Von Michael Brakemeier

Göttingen. Die Ratsfraktion der Göttinger Linken lehnt das geplante Biowärme-Zentrum der Stadtwerke ab. Sie sieht Risiken für die Bevölkerung.

Die Linken berufen sich bei ihrer Ablehnung auf Aussagen von Prof. Rolf Bertram, „ein Wissenschaftler mit ausgewiesener Expertise“, heißt es in einer Mitteilung der Linken. Bertrams Ausführungen bei einer Informationsveranstaltung Anfang November über Feinstäube, die bei dieser Art Verbrennung entstünden und die nicht weggefiltert werden könnten, habe keiner der damals Anwesenden entkräften können.

Mit dem nicht unumstrittenen geplanten Heizwerk soll durch den Einsatz eines Holzhackschnittkessels der Anteil erneuerbarer Energien in der Fernwärmeversorgung der Göttinger Innenstadt auf über 50 Prozent gesteigert werden, so die Stadtwerke. Außer dieser erprobten Technik soll dort eine innovative Holzvergaser- oder auch Pyrolyseanlage errichtet werden, die das Luxemburger Unternehmen Bo-

son Energy für einen zweijährigen Testbetrieb installiert. „Die Testphase wird von der HAWK Göttingen wissenschaftlich begleitet“, teilen die Stadtwerke mit.

„Eine solche Anlage, wie sie hier in Bahnhofsnähe geplant ist, gibt es noch gar keine auf der Welt. Es gibt von der hier planenden Firma eine Mini-Versuchsanlage in Schweden, deren Daten wir trotz Nachfragen alle nicht kennen. Wir sollen uns also einzig auf die Aussagen einer Firma verlassen, die an diesem Geschäft verdient. Und die auch schon frühzeitig darauf hinweist, dass sie nicht haftbar gemacht werden kann, falls sich die Anlage nicht so verhält wie sie es ‚verkaufen‘“, sagt Gerd Nier, Fraktionschef der Linken.

Seine Ratsfraktion gehe davon aus, „dass die Diskussion keinesfalls beendet ist und nun schon abschließend zum Beschluss vorliegt“. Vielmehr erwarteten die Linke von allen Verantwortungsträgern einen nachvollziehbaren Prozess, „der die Bedenken ernst nimmt und sachlich aus dem Weg räumt, oder zumindest die Bevölkerung nicht den Risiken einer Versuchsanlage aussetzt“.